

Sehenswürdigkeiten

> Erbaut wurde die Kirche im Jahre 1234, nach dem Sieg über die Stedingen Bauern, an denen auch Iwan von Bliedersdorf teilgenommen hat. Die dazu nötigen Mittel hatte er aus der Verteilung der Kriegsbeute erhalten. Zudem war er zum Ritter geschlagen worden.



Foto: Andreas Schlichtmann

Als Zeichen der Dankbarkeit ließ Iwan von Bliedersdorf dann auf dem Hügel die romanische Feldsteinkirche erbauen.

Im Kirchinneren sind die Feldsteinwände dünn verputzt. Der mittelalterliche Blockaltar mit Aufsatz stammt aus dem Jahr 1587, die Kanzel aus dem Jahr 1622 und das Taufbecken aus dem Jahr 1696.

Gut Daudieck



Foto: Frank Irmer

Zwei Kilometer westlich von Horneburg liegt im unteren Auetal das Gut Daudieck. Das Gut war ursprünglich im Besitz der Schulte von der Lühe. Die malerisch im Wald und an

einem großen Fischteich gelegene Fachwerkgebäudegruppe wird durch einen kopfsteingepflasterten Weg erschlossen. An zwei Wohnhäusern in Vierständerkonstruktion und mit pfannengedeckten Krüppelwalmdächern schließt sich ein langes, zweistöckiges Stallgebäude mit ehemals obenliegenden Gesindewohnungen an. In diesem Gebäude lohnt ein Atelierbesuch beim Künstlerpaar Donatius/Jalowczarz. Sie Malerin, er Bildhauer und Designer (Infos: www.donatius-jalowczarz.de).

Weitere Wanderwege in der Samtgemeinde Horneburg

- Route 1 – Schlossweg – 13,3km
- Route 2 – Geestrand – 12,3 km
- Route 3 – Geestrücken – 15,4 km
- Route 4 – Wald- und Gutsweg – 14,3 km
- Route 5 – Auetal – 10,3 km
- Route 6 – Bullenbruch – 11,4 km
- Route 7 – Steinbeck – 16 km
- Route 8 – Lühe – 9 km

Alle Tourenbeschreibungen auf:
horneburg.de/freizeit-und-tourismus/wanderwege-in-der-samtgemeinde-horneburg/



Bitte beachten Sie diese Hinweise!

Viele Wege liegen in Landschafts- oder Naturschutzgebieten. Wald, Feld und Wegesrand sind wertvolle Rückzugsräume für Pflanzen und Tiere. Bitte bleiben Sie auf den Wegen. Einige Wege sind privat oder landwirtschaftlich genutzt. Je nach Jahreszeit können einzelne Wege unpassierbar sein (z. B. durch Überschwemmung). Sollte ein Weg einmal blockiert (übergepflügt) sein, bitte auf einen anderen Weg ausweichen. Nicht alle Wege sind befestigt, gutes Schuhwerk ist nötig. Dieser Weg entspricht in etwa dem Wanderweg 5 auf der Wanderkarte der Samtgemeinde Horneburg.

TOURISMUS-INFO Samtgemeinde Horneburg



... im **Café Gretchens**

Im Großen Sande 2 • 21640 Horneburg
Telefon 04163 8267074

Kontakt im Rathaus:

Frau Vanessa Heider, Telefon 04163 8079-13
heider@horneburg.de



Foto: Frank Irmer

5

Route: Auetal

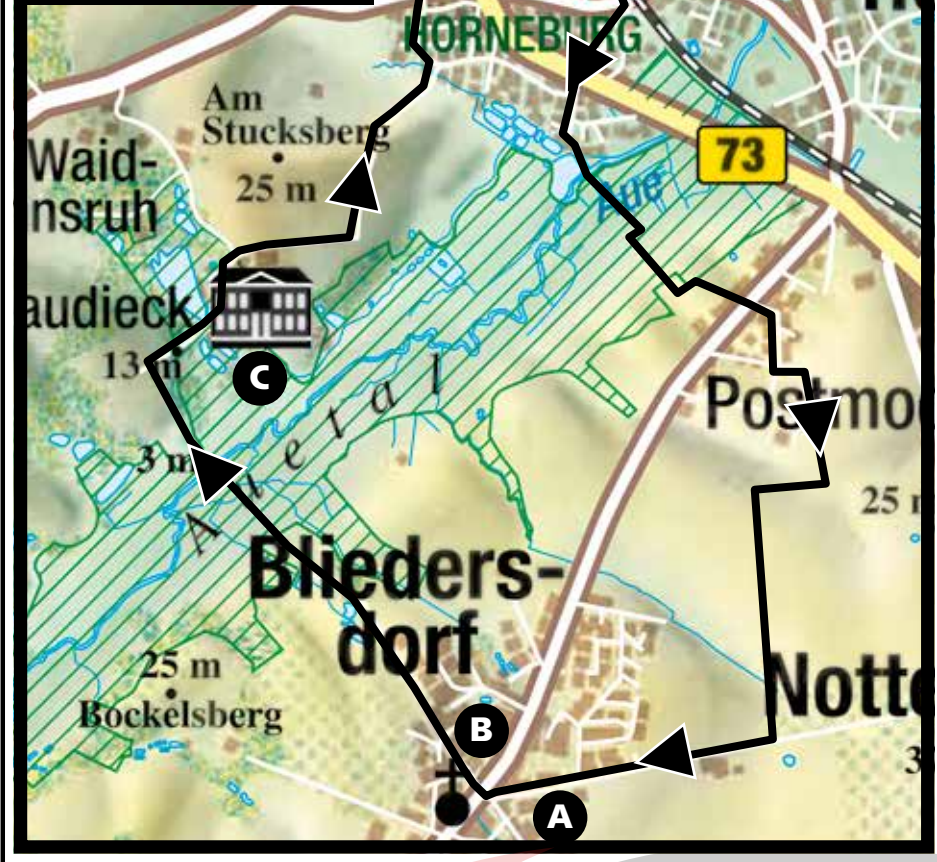


Durch das Auetal und über die Höhe nach Bliedersdorf. Dann wieder durch die naturgeschützte Aueniederung über Daudieck zurück nach Horneburg.

Länge: 10,3 km
Zeit: ca. 2 h
Höhenmeter: 51 m



Scannen Sie den QR-Code ein, und die Route wird auf Ihrem Smartphone angezeigt.



Wegbeschreibung

Ausgangspunkt ist der Bahnhof Hornburg. Bei den oberen Schranken steht eine beachtliche Eiche.

Gehen Sie hier vorbei, weg von der Bahn, die „Wilhelmstraße“ hoch. Überqueren Sie die „Bundesstraße 73“ und gehen Sie auf der „Wilhelmstraße“ weiter bis zum Forellenhof Wilke. Diesen müssen Sie links umgehen, an seiner Rückseite entlang über Deich und Bücke auf dem Weg durchs Auetal. Gehen Sie den Weg immer geradeaus, bis Sie zu einer T-Kreuzung kommen. Hier geht es rechts in den „Autetal Wanderweg“ (www.hornburg.de). Sie gehen jedoch links weiter bis zur Straße. Überqueren Sie die Straße vorsichtig und gehen Sie einen klei-

nen Weg geradeaus entlang in das Wohngebiet. Gehen Sie immer geradeaus, bis der Weg nicht mehr weitergeht. Hier folgen Sie nun rechts. Rechter Hand befindet sich das „Gewerbegebiet Siedenkamp“. Sie gehen auf einem mit hellem Splitt geschütteten Weg entlang. Dieser Weg führt dann ins Gewerbegebiet. Sie gehen jedoch geradeaus weiter einen nicht befestigten Weg. Diesem Weg folgen Sie, bis Sie zu einer T-Kreuzung kommen. An dieser gehen Sie rechts weiter zwischen den Feldern und Weiden. Sie folgen stets diesem Weg, links sehen Sie Obstplantagen und rechter Hand sehen Sie die Tannenbäume des „Tannenhof Meyer“ aus Bliedersdorf. Sie gehen diesen Weg bis zum Ende und kommen dann an eine Straße. Dies ist der „Nottendorfer Weg“. Jetzt geht es rechts herum in Richtung Bliedersdorf. Gehen Sie in den Ort hinein immer geradeaus bis zur „Hauptstraße“. Kurz vor der „Hauptstraße“ geht es rechts ab in die „Dohrenstraße“. Sollten Sie etwas Zeit haben, dann lohnt ein Abstecher zum „Museumsdorf Bäuerliches Hauswesen“ (www.bhbev.de). Zurück zu unserem Weg. An der Hauptstraße stehend sehen sie rechts oben die „Feldsteinkirche Bliedersdorf“. Um dem Weg zu folgen, überqueren Sie die „Hauptstraße“ und gehen geradeaus in den „Daudiecker Weg“.

Dem „Daudiecker Weg“ folgen Sie immer geradeaus über die Höhe bis ins Auetal. Der Asphalt endet, und der Weg führt an Fischteichen vorbei und windet sich durch die naturgeschützte Niederung der Aue. Sie folgen stets dem Weg, es geht über eine geländerlose Brücke – immer geradeaus. Sie gelangen zu einem Weg mit Kopfsteinpflaster. Ein Blick nach links lohnt sich, die Tour aber geht über Kopfsteinpflaster nach rechts zwischen den von Harsefelder Mönchen angelegten Fischteichen hindurch über das alte „Gut Daudieck“. Hier befindet sich auch das Atelier der Künstlerin Christa Donatius. Sie gehen durch die Gutsanlage an den Teichen vorbei bis Sie am Ende in den „Stucks Weg“ kommen. Bleiben Sie auf diesem Weg eine ganze Weile. Nach einer Ge-

fallstrecke kurz hinter seinem tiefsten Punkt landen Sie an der Querstraße Im Stuck. Hier endet der Weg. Gehen Sie nach links, bis Sie die Landstraße erreichen. Überqueren Sie diese. Folgen Sie der Straße „Blumenthal“. Auf der rechten Seite befindet sich ein Gewerbegebiet, auf der linken Seite ein Neubaugebiet. Gehen Sie jetzt die zweite Möglichkeit rechts in Richtung Freibad Hornburg. Folgen Sie der Straße, gehen Sie unter der Bundesstraße durch, am Freibad vorbei, geradeaus bis zur Bahn und am Bahnhof entlang wieder bis zu den Schranken.

Sehenswürdigkeiten

A Museumsdorf Bäuerliches Hauswesen

Der im Frühjahr 2000 gegründete Verein will Bewusstsein für das bäuerliche Erbe wecken und historische bäuerliche Lebensart und Arbeitsweise erlebbar machen. Dazu wurden bis heute in Bliedersdorf auf dem idyllischen Gelände des Hochzeitswaldes und auf dem durch den Verein von der Kirchengemeinde hinzugekauften anliegenden Gelände fünf alte historische Fachwerkgebäude, die einmal woanders standen, im authentischen Zustand wieder aufgebaut. Die Translozierung (Umlagerung) nach Bliedersdorf fand die Zustimmung der Baubehörde und der Denkmalpflege, die diese Maßnahmen auch begleiteten. Es finden regelmäßig Führungen und Veranstaltungen im Museumsdorf statt. Informationen erhalten Sie direkt über den Verein (www.bhbev.de).



Foto: Andreas Schlichtmann

B Katharinenkirche Bliedersdorf

Die Feldsteinkirche in Bliedersdorf wurde im 12. Jahrhundert erbaut. Sowohl die Kirche als auch die Gemeinde Bliedersdorf liegen in einem seit der Steinzeit besiedelten Gebiet. Man geht davon aus, dass der Kirchhügel vermutlich ein germanischer Kultplatz war. Die Kirche ist in der noch heute im wesentlichen erhaltenen Form damals neu gebaut worden. Sie hat keine Vorgängerin gehabt. >